Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

semit foll er burd's Linththal über ben Kluspaß | und burch's Chadenthal gerabe auf Altorf gegangen fein, benn mit bem Umwege über Ginfiebeln und Brunnen murbe er unmöglich am 10. fcon bei Diffentis haben erscheinen und angreifen konnen.

Bahrend nun Sumarow bie Schweiz verließ und mit seinem Rorps am 12. Ottober bei Feldfirch eintraf, vollendete Maffena bie Eroberung ber Schweiz. Mit ber fortwährend im Rhonethal gegen habbit stehenben Division Thurreau mar bie Verbindung wieder hergestellt und der gewaltige Bebirgestod bes Gotthard in Sanden ber Franzosen. -

In Folge einiger Gefechte auf bem linken Flugel ber frangösischen Armee am 7. Ottober gelangte auch Massena in ben Besit bes gangen linken Mheinufers vom Bobensee abwärts. Er stand somit zwischen dem Wallenstädter-See und ber Nare bereit gegen etwaige neue Unternehmungen ber Alliirten, bie aber nicht erfolgten. - Um aber auch von Sargans aus in ben Besit ber furzesten Strafe nach bem Gottharb zu gelangen, griff Daf= sena am 31. Oftober über Ragaz den Kunkels= paß in ber Front an, inden kleinere Detachements über Elm und Flims ben Berg umgingen und Loifon von Diffentis aus im Rheinthal abwarts brückte.

Die Desterreicher mußten überall weichen, gingen bei Reichenau über den Rhein und verbrannten die Brücke. -

Die frangösischen Unternehmungen gegen bas Domleschg und Thusis hatten in Folge mangelnder Berpflegung und ber vorgerudten Jahreszeit feinen sonderlichen Erfolg. Die Franzosen zogen fich auf bas linke Ufer bes Borberrheins zurud und sicherten bie Zugange burch Berhaue. - hiermit erreichte ber Feldzug von 1799 ein Ende in ber Schweiz.

Der Gottharb, erobert und verloren von allen brei friegführenben Armeen, blieb schließlich in frangösischem Besit, ba er und die von ihm auslaufenden Gebirgszüge durch Schnee, Gis und Ralte unzugänglich geworben maren.

(Fortfepung folgt.)

Ueber die Bermendung größerer Ravallerieforper in ben Schlachten ber Zufunft. Bon 3. Freis herr von Waldstätten, t. f. Oberft und Gene= ralstabsoffizier. Teschen, 1874. Berlag von Karl Prochasta.

Auf taum 30 Seiten finden wir viel Intereffantes. Es lagt fic nicht verkennen, die richtigen Unfichten über die kunftige Berwendung und Taktik ber Ravallerie fangen an sich Bahn zu brechen. Die Unfichten bes herrn Berfaffers burften aber um so mehr Beachtung verdienen, als berselbe vielfach bei größern Kavalleriekorpern verwendet murbe und im Feldzug 1866 (bei ber Reiterdivision Edels: beim) in ber Lage mar, eigene Kriegserfahrung ju sammeln.

Oberft Walbstätten will bie Thätigkeit ber Rei= terei nicht ausschließlich außerhalb bes Schlachtfelbes verlegen, boch bekampft er eine Reitertaktik, I bringt eine aussuhrliche Beschreibung bieser schonen Reiterthat.

bie, frühern Berhaltniffen entlehnt, immer noch zahlreiche Anhänger hat, bie aber, gegenwärtig angewenbet, immer zu Rataftrophen führen muß.

Anleitung zur Anfertigung bon Retognoscirungs: berichten und Croquis von Radgifch, Saupt= mann. Met, 1873. Deutsche Buchhandlung (Georg Lang). 61 S.

Der herr Verfaffer hat jedenfalls viel Erfahrung im Rekognosciren und Aufnehmen. Die Schrift scheint zu einem Lehrbehelf für ben Bortragenden gut zu fein, boch zum Gelbststudium für Anfanger eignet fie fich menig.

Benetifche Stigge bes Lehrstoffes für ben Unterricht in ber Terrainlehre, im militarifchen Planzeichnen und im Aufnehmen auf ben toniglichen Kriegsschulen über die Methode, ben Umfang und die Eintheilung bes Unterrichts auf diesen Lehranstalten. Berlin 1874, Ro= nigl. Geheime Oberhofbuchdruckerei (R. v.

Die bie vorhergehende Schrift jum Leitfaben im Unterricht in ber Tattit, fo ift biefe zu bem in ber Terrainlehre 2c. bestimmt. Sie ist viel kurzer ge= halten, umfaßt taum 36 Seiten. Es ist ein neuer, boch unveränderter Abbruck.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Dillitargefet.) Das neue eibgenöffifche Militärgefet ift mit bem 19. Februar tefinitiv in Rraft getreten.

Bundesftadt. (Ernennung ber Divifionare.) Bu Rommandanten ber fünftigen 8 Divifionen bes cibg. Beeres hat ber Bunbeerath ernannt:

Div:fion: bie B.B. ciog. Dberften

Louis Aubert in Genf. Τ.

II. Ferbinand Lecomte in Laufanne.

III. Johann Dener in Bern.

IV. Rutolf Dertan in Bafel. Emil Rothplet in Aarau. V.

VI. Konrad Egloff in Tagerweilen.

VII Arnold Bogeli in Burich.

VIII. Anmon be Gingins-Lafarrag in Lafarrag.

Bundesftadt. (Infanterie Retrutenfcule.) Der eing. Dberfelbargt hat im Bundesblatt folgenbe Befanntmachung erlaffen :

"In Bufunft werben alle bienfttauglichen Mebiginftubirenben eine Infanterie=Refrutenfchule burchzumachen haben. Daffelbe gilt bermalen auch fur alle bereits patentirten , aber noch nicht brevetirten jungen Mergte.

Bur Grleichterung tiefer Lettern wird nun ausnahmeweife vom 7. Marg ab in Bafel eine militarifche Borbilbungefcule in ber Dauer von 14 Tagen abgehalten werben und wird biefe Schule für eine gange Infanterie-Retrutenfchule gahlen.

Sammiliche fdweizerifden Mergte, welche fich im befagten Falle befinden , haben fich ohne Bergug gur Aufnahme in biefe Borbilbungofdule bei Unterzeichnetem gu melben."

Berschiedenes.

- (Der Reiterangriff bes t. t. Rittmeifters v. Bech: toleheim in ber Schlacht von Cuftogga am 24. Juni 1866.) Das Dezemberheft ber öfferreichifchen Militarzeitschrift Wir entnehmen berfelben folgendes: Rittmeister B. bes 12. Uhlanenregiments wurde in ber Zeit, wo die Brigade Biret ben
Kampf nördlich von Brolino mit ben vom Monte Bento vorrüdenden italienischen Kolonnen aufnahm, zur Deckung ber rechten Flanke beorrert. Mit 3 Bügen seiner Schwadron (ber 4. war
betachirt werden) sehte er sich in Marsch. Er haite Auftrag in
ber Richtung gegen Fenile vorzurüden. Ge war ihm nur die
Richtung bekannt, in welcher ber Feind am Monte Bento sich befandt.
Die Meldungen seiner Batronillen waren ungenau; bicht besandte
Kulturen bes nach Süren und Sübwesten gegen die feinbliche Seite absallenden Terrains machten im Ansange seines Borrückens
jede Fernsicht und den Ueberblich der Sachlage unmöglich.

In westlicher Richtung hatte er bominirende hohen, von welchen aus er eine Fernsicht zu gewinnen hoffte; es war bas von Balazzo Alzarea gegen Fenile und Mongabia laufende und die Umpegend vollommen beherrschende Ufer-Riveau des Tione; bies wollte er erreichen, um sich zu orientiren.

So gelangte er an eine wegen tes fteilen abgeriffenen Ufers unpassirbare Stelle an ben Tione und wandte fich daher fluß, aufwärts. 200 Schritte oberhalb bes Busammenlaufes ber beis ben Tione-Arme fand er einen zum Uebergang geeigneten Bunkt. Aber auch hier war bas Ueberschreiten ber Arme nur an einer schmasen sumpfigen Stelle möglich und konnte nur Reiter hinter Reiter bewerkstelligt werben.

200 Schritte fublich vom Palaggo Algarca erftieg ber Ritis meifter bie fleile, rechtsseitige Tione-Thalbegleitung, machte, auf beren Bobe angelangt, halt und ordnete gunachst seine brei Buge in die Buge-Kolonne.

Bon ber Mannschaft war Alles anwesent, mit Ausnahme ets nes Reiters, ber beim Umbreben bes Sattele in ben Tione gesfturzt war. Es war, als Bechtoleheim seine Buge geordnet haite, halb 8 Uhr.

Bon biefem bominirenden Standpunkte aus konnte Bechtolsheim wahrnehmen, daß ber Feind bas Gehöfte von Fenile bereits besetht hatte; burch biefen Umstand wurde nun seine Besorgniß, baß er in der ihm vom Obersten angewiesenen Richtung — Beg nach Fenile — ben Tione nicht werde überschreiten können, zur vollen Gewißheit erhoben.

In einer andern Richtung nach Weften jedoch ichien fich ihm ein neues Feld ber Thatigteit ju eröffnen. Jenfeits bes Rückens, ben er erstiegen hatte, fah er auf ber von Castelnevo nach Basleggio führenben Straße öfterreichische Abtheilungen von feinblicher Uebermacht bebrangt und ihre Bortruppen im Ruckauge.

Es waren bie erften eigenen Truppen, welche er bisber auf feinem Retegnoscirungeritte ju Befichte befommen - Grenge truppen.

Bon ben Seinen gefolgt, eilte Bechtolsheim bie westilchen Sange bes Sohenrudens gegen bie Strafe hinab und erkannte, ben bebrängten Abiheilungen sich nahernb, bas 12. Deutsch: Bas nater: Grenzregiment, beffen Offiziere, um bie Gesechtslage befragt, ihm bie Auskunft gaben, sie seien burch feindliche Uebermacht gezwungen worben, bie hohen bes Monte Ericol zu raumen.

Bechtolsheim ging nun 100 Schritte auf ber Straße gegen Suben por, hinter ihm bie bret Juge in Kolonnen-Rubel, und fließ auf andere Abiheilungen besselben Grenzregiments, die sich in gleich mißlicher Lage befanden. Sublich sah und hörte er Kleingewehrseuer in der Hohe von Mongabia und dem Monte Cricol; an ersterem Buntte war das Feuer besonders lebhast. Weiter konnte er den Geschühdonner vernehmen und sah den Rauch über die Hohen steigen.

In ber That waren auch bie Truppen ber Brigabe Bento bier von feindlicher Uebermacht hart bedrangt, und bie Bortruppen hatten bereits größtentheils bie Soben verlaffen.

Bwar wurden bie acht Divisionen bes Deutsche-Banaters Grengs regiments, welche am Fuße der westlichen Abhange zu beiden Seiten der Straße entwicklt flanden, sogleich zum Sturm vors gezogen, aber der Feind hatte sich bes Monte Cricol bereits bes mächtigt, und kleine Abiheilungen — Bersaglieri — drangten mit großer Kühnheit über ben Ramm öfilich Mongabia, kaum 50 Schritte vom Brigabler entsernt, ben öfterreichischen Jägern

hibig nad; bod überrafcht von bem Ericheinen gahlreicher Trups pen, verschwand tiefer Saufe alebalt jenfeits ber Sobe.

Als aber auch bie Brigabe Forti ber Divifion Cerale auf ber Straße bis in bie Nabe von Mongabia nachgerudt war, ftand ben Truppen bes SM. Bento eine fo überlegene Macht entgegen, baß fie bem übermächtigen Stoße nicht zu wierrstehen vermochten. In biesem Zeitpunkte war es, als Nitimeifter Bechiolssheim mit feiner Eskabion an bem vorerwähnten Kampfplage ersichten, auf welchem er bie Bortruppen im vollen Rudzuge besgriffen fand.

Schwer Bermundete wurden gurudgebracht, andere ichleppten fich mubfam auf ber Strafe ihm entgegen. Der Moment ichien ihm ein kritifder.

In biefer bebentlichen Lage trat mit einem Male eine vollige Benbung ber Dinge ein, welche ber tapfere Rittmeifter burch einen fuhnen Reiterangriff vorbereitete.

Die mifliche Lage und ben einzig möglichen Gutichlug wohl erfaffenb, erfuchte er bie Difigiere bee 12. Grengregimente in beutider Sprace und forberte bie Dannichaft in creatifder auf, wieber offenfin vorzugeben, mobet er fie gu unterftugen verfprach. Es leuchtete ihm augenblidlich ein, bag ein überraschenber Angriff bei ber bebrangten Lage ber bier engagirten Truppen von gutem Erfolge fein muffe; bie eigene Infanterie gewann hierurch Beit, ber Feind murbe in feiner weiteren Borrudung gewiß momentan aufgehalten, vielleicht fogar - wenn es gelang, beffen erfte Linie ju burchbrechen - verleitet , feine vertheilhafte Stellung aufgus geben. Beiteres Bogern ichien ihm hier um fo weniger gerathen, ale fonft eine Menberung in ber Befechtelage gum eigenen Bortheil nicht anzuhoffen ftant. Er beichloß baber, auf eigene Berantwertung zu handeln, bevor er fich felbft mit ben boberen Roms manbanten biefer ihm fremben Truppen in's Ginvernehmen gefett hatte; auch maren ihm folde weber befannt, noch eben gur Stelle auf ber Strafe, auf welcher er fich befant.

Er ersuchte taber nur einige eben jur Stelle befindliche Rems pagnies Commandanten, mit ihren Abtheilungen ihm ju folgen, welcher Aufforderung fie auch fogleich bereitwilligft und entschloffen nachtamen.

Auf ber Sauptstraße selbst, auf welcher er bes Feindes Sauptstraft theilweise noch im Anmarich vermuthen mußte, behielt er ben Lieutenant v. Burth nebst zwei Bugen ber Estabron; ben britten Bug betachirte er unter Kommando bes Oberlieutenants v. Korb in seine linte Flanke gegen die zwischen Fenile und Mongabla gelegenen Soben; biezu bestimmte ihn ber fichtbare Geschührauch, nebst bem Umflante, baß er eben in dieser Richtung Abtheilungen öfterreichticher Jäger gewahr wurde, welche mit großer Ausbauer gegen ben überlegenen Keinb kampften.

Bieher hatte er fich abwechselnd in Schritt und Erab bewegt; von ber Ueberraschung allein konnte er sich bei Teinen schwachen Kräften einigen Erfolg versprechen, weshalb er dem Oberlieutenant v. Korb im Galop vorzugehen befahl, während er gleichzeitig in derselben Gangart mit den zwei Bügen, welche wegen bes Straßendesilee's einen kompakten Rubel hinter ihm bildeten, gegen den Feind vorrudte. Es war dies kurz nach 8 Uhr; somit vom Augenblide seines Abgehens aus der Reservestellung eine volle Stunde verstoffen.

Bom Feinde wenig belästigt, gelangte Nitimeister Bechtolsheim bis 200 Schritte nörblich der ersten Häuser von Mongabia; die bicht belaubten Kulturen und einige leichte Biegungen der Straße mechten ihn bisher den Bliden des Gegners entzogen haben. Dier erst wurde er in der rechten Flanke durch Kleingewehr beschoffen und sah zugleich den vor ihm liegenden Monte Ericol von feindlichen Massen occupirt. Eine feindliche Abiheilung — ein Bataillon des 43. Infanterieregiments — eilte im Laufsschitte die öftlichen, dicht bis zur Straße tretenden Abhänge dieses Berges herab, sich ihm entgegenzuwerfen. Gleichzeitig wurde er auf der Straße selbst feindlicher Artillerie gewahr, welche noch einen Schuß ohne Ersolg auf ihn abgab. Als das von Monte Ericol vermuthlich zum Schuße seiner Artillerie herbeisstürmende Bataillon im Begriffe war, auf die Straße zu bebowchiten, seste sich der Reitertrupp in rasche Bewegung.

Ueber bie Trappen ber Brigate Bento vorbrechenb, erblidte

Bechtelebeim bie in ber Marichtelonne befindliche Brigate Ferli, vor welcher seitwarts bie Brigate Pija ftand, und flurmte burch biese lettere überraschend und mit Ungeftum gegen bie auf einen selchen Anfall unvorbereitete Brigate Forli los.

An ber Spige biefer letteren befanden fich die beiben Benerale Gerale und Dho mit ibren Staben. Als fie die anflurmenden Uhlanen erblidten, wendeten fie fammt ber Suite ihre Pferde und kennten fich selbst nur mit Mube retten. Die Bedienungsmannschaft ber beiben an ber Tete befindlichen Beschüpe und bie Bededung folgte ihnen nach und warf im Davonjagen die eigene Truppe über ben Sausen.

Die Uhlanen hatten unterteffen bie Suite erreicht und fie auseinander gesprengt; nun warfen fie fich auf die Flanken ber vor Schred gelahmten und bereits in Unordnung gebrachten Kolonne, burchschnitten ben größten Theil ber Brigade Forli und brachten fie in völlige Auflösung.

Bergeblich waren bie Bemühungen bes an ber Tote ber Kolonne befindlichen Kommandanten bes 2. Bataillons vom 43.
Negiment, Major Stoppint, seine Abtheilung betsammen zu hals
ten. Durch ben überraschenben Relterangriff und das rasenbe Zurückzagen von Pferden und Fuhrwerken war bei ber ganzen Brigade eine förmliche Panique eingerissen. Die vordersten Abtheilungen warfen sich in die Straßengräben und Kulturen und brachten durch ihr Feuer den Uhlanen große Verluste bei; doch wurden sie alebald von der allgemeinen Klucht mit fortgerissen.

Das genannte Bataillon wurde ganz zersprengt und wich in völliger Auflösung gegen Wongabia. Der Kommandant bieses Bataillons, Major Stoppini, wurde vom Strom fortgeriffen und kam in diesem Gewirre zur Seite des Rittmeisters Bechtolsheim, gegen ben er einige wirkungslose hiebe ausholte, und wurde vor defien Augen durch einen Lanzenstich des Uhlanen Kazacevic gestroffen, so daß er todt vom Pferde sank. Auch das erste Batails lon hielt nicht Stand, wandte sich nach rudmarts und rif das bahinterstehende 4. Bataillon mit sich fort, welch' letzteres seinersseits wieder das 1. Bataillon des 44. Regiments mit in die alls gemeine Flucht verwickelte.

Umsonft waren auch bie Anstrengungen ber Offiziere, ber Unsordnung zu steuern; die laut gewordene Befürchtung, daß die feindliche Kavallerie im Anruden sei, steigerte noch die allgemeine Berwirrung.

Gerade an der Kreuzung der Bereinigungslinfe mit der von Oliofi nach Salionze führenden Straße murde Bechtolsheim in beiden Flanken von zahlreichen zersprengten und fliehenden Infanterie-Abtheilungen lebhaft beschoffen. Sier fielen der Lieutenant v. Wurth und Wachtmeister Katic nebst vielen Andern. Sein eigenes Pferd ward ihm unter dem Leibe erschoffen; der Rest der beiden Zuge sturmte ohne Offiziere über ihn weg.

Die letten Bersuche ber feindlichen Generale, ihre Truppen zur Segenwehr zu ordnen und zum erneuerten Borgeben zu bewegen, wurden burch bas gleichzeitige Eingreifen bes 3. Zuges unter Oberlieutenant v. Korb vereitelt, und selbe auf gleiche Weise angegriffen und zuruckgeworfen.

Als diefer Lettere in seinem Bordringen bis auf die von Oliofi nach Salionze fuhrende Straße gelangt war, flurzte er fich in die bichteften haufen des Feindes und fiel, nachdem er nebst seinem Pferde von mehreren Augeln getroffen worden, in seindliche Gefangenschaft. Ein gleiches Schickal traf auch viele Leute seines Buges.

Bon Feindes Seite wurde hier ber General Dho durch brei Lanzenstiche verwundet, und der Chef des Generalstabes vom Pferde gestürzt. Wenige Augenblide danach wurde auch der General Terale (wahrscheinlich im Gewühle des Kampfes durch seine eigenen Leute) von einer Rugel schwer verwundet, welche ihm in den linken Schenkel drang.

Run war an keinen Salt mehr zu benken; bie Truppen gersftreuten sich, Alles floh in wilber Flucht gegen Suben, theils nach Oliofi, theils in ber Richtung gegen Monzambano und Baleg-

Als bie über Rittmeißer Bechtolsheim hinweggefturmten Refte beiläufig noch über 100 Schritte vorgebrungen waren, wurde ihre weitere Bewegung endlich burch bie auf ber Straße sich stauenden

Massen nabezu unmöglich gemacht; hier kehrten seine Leute um. Bu seinem Glude achtete die feinbliche Infanterie in ihrer Bestürzung nicht auf ihn, der während bessen zu Fuß im Straßensgraben stand. Als ber Rest der zwei Jüge ihm von Suden wieder zujagte, führte ihm der Uhlane Timas ein lediges Pferd entgegen, welches er von Weitem als das des gefallenen Majors Stoppini erkannte. Er schwang sich rasch auf dieses Pferd hinauf und trachtete, seine gelichteten Reihen zu ralliren, um selbe baldmöglichst aus dem Bereiche des Kleingewehrseuers der sliehenzben seinslichen Massen Bereiche des Kleingewehrseuers der fliehenzben seinslichen Massen Bereiche des Kleingewehrseuers der fliehenzug auf demselben Straßendessliebe bewerkselligen mußte, erlitt er hiebei auch noch bedeutende Berluste, und nur von 3 Bertitenen begleitet, kam er bei Mongabia an. Den Monte Ericol und bessen ganze Umgebung fand er vom Feinde verlassen.

Die beiben im Stiche gelaffenen und von ben Uhlanen erosberten Gefchute wurben, bas eine auf ber Strafe, bas antere nabe und westlich berfelben fiebend, noch mit ben Stangenpferben befrannt, von ben nachfolgenben Jägern und Grengern mitgesnommen und fortgebracht.

Bon ben 5 Bataillons ber Brigabe Forit war nur eines bei- fammen geblieben. Aber auch bie helbenmuthige Schaar ber Uhlanen war beinabe vernichtet. Bon 102 Mann waren unmittelbar nach ber Afrion 17 Kampffähige geblieben.

Was von bem andern betachitt gewesenen Buge an verwundesten Leuten und Pferden gesammelt werden tonnte, schidte ber Bugführer Ubelli nach S. Giorgio in Sallec und tehrte gu felsnem Estadrons-Kommandanten gurud.

Diefer war nach beenbeter Aftion auf ber Strafe gegen Caftelnovo zurudgeritten; zahlreiche Befangene, worunter auch mehrere Offiziere, wurden hier burch Grenzer und Jäger abgeführt. Die wenigen leichter verwundeten Uhlanen, welche fich bet ihm eingesunden hatten, wurden von den vorbeiziehenden Jägern mit Jubelrufen begrüßt, und selbst die gesangenen Ofsiziere konnten es sich nicht versagen, Worte der Bewunderung über die Lapferkeit der Mannschaft der kalferlichen Reiterabtheilung auszusprechen.

Um feine noch ubrig gebliebenen Leute und Pferbe ju fammeln, verfolgte Bechtoleheim ben Weg in nördlicher Richtung bis zur Straßen- und Eisenbahnkreuzung füblich von Castelnovo, von wo er bas Kampfunfahige alles bessen, was er bieber von feinen brei Bügen gesammelt hatte, ausschieb und nach S. Glorgio in Salice abschilte.

Mit 5 Berittenen ging er sobann weiter vor, seine Brigabe aufzusinden; biese hatte mittlerweile Oliosi genommen; er nahm baber feine Richtung wieber fubofilich.

Bei Colombarolta traf er auf seinen Obersten, weicher ben tapfern Führer Ubelli, ber trop zwei erhaltener Schußwunden im Arme bas Schlachtselb nicht hatte verlassen wollen, auf ber Stelle zum Lieutenant ernannte und ihm ben Auftrag gab, Alles, was er von ber Eskadron vom Kampfplate und in S. Giorgio in Salice sammeln könne, nach Chievo bei Berona zu führen, wobin sich auch Bechtolsheim Rachmittags begeben hatte.

Durch biesen tuhnen, im rechten Augenblide unternommenen und mit außerordentlicher Tapferkeit und Ausdauer ausgeführten Reiterangriff hatte Rittmeister Bechtoleheim den Feind, der bereits seine ganze Uebermacht hier entwickelt hatte, verhindert, die auf vier Bataillons geschwächte Brigade Bento anzugreisen. Der Angriff der Reserve-Division ward erleichtert und erfolgte auf der ganzen Linie des Monte Ericol gegen die Brigade Pisa.

Oliofi wurde nach hartnädigem Wiberstande burch bie Brigabe Biret genommen, und balb barauf auch ber Monte Bento erfturnt.

Für biefe freiwillig und aus eigenem Antriebe bei einer fremben Brigade vollführte glanzende Baffenthat wurde mit einstimmigem Beschluß bes Ortenstapitels bem Rittmeister Bechtolsheim bas Ritterkreuz bes Maria-Theresien-Orbens zuerkannt. Der Mannschaft ber 6. Estadron bes 12. Uhlanenregiments wurde die Pramie von 500 fl. für die ersten in diesem Feldzuge 1866 bem Feinde genommenen Trophäen mit Armee-Kommando-Besehl zugesprochen.